

Eine Diva mit Goldetikette

Bereits zum fünften Mal konnte gestern ein einheimischer Wein mit dem Qualitätsprädikat «Grand Cru Liechtenstein» ausgezeichnet werden. Der Vaduzer Pinot Noir der Hofkellerei des Fürsten von Liechtenstein überzeugte das zweite Jahr in Folge.

Von Janine Köpfl

«Der Pinot Noir ist eine Diva», sagte Erwin Gisler, Geschäftsführer der Hofkellerei. Er meint damit, dass die Rotweinbeere, aus welcher der Wein entsteht, sehr heikel und empfindlich ist – eine feminine Sorte, die sehr viel Pflege und Aufmerksamkeit braucht. Er lobte den Kellermeister Geri Büchel und sein Team, denn einen Pinot Noir dieser Qualität herzustellen, sei «hohe Schule».

Die Qualität überzeugte nicht nur Geschäftsführer Erwin Gisler. Die von der Regierung ernannte Weidegustationskommission bewertete den Vaduzer Pinot Noir mit 87 von 100 Punkten. Ab 85 Punkten verdienen Weine das höchste Qualitätssiegel und können sich mit dem Titel «Grand Cru» schmücken. Bereits zum dritten Mal wurde ein Wein der Hofkellerei ausgezeichnet. Seit gestern tragen weitere 1749 Flaschen des Betriebs das golden-aubergine Etikette für den besten Wein Liechtensteins.

Der Beste von bester Lage

Vor einem Jahr wurde das Gütesiegel in Liechtenstein zum ersten Mal verliehen. Die Weinqualitätsverordnung sieht vor, dass nur ein Wein, der die besten Eigenschaften aufweist und hohen technischen Ansprüchen gerecht wird, das Prädikat «Grand Cru» verdient. Gute Trauben allein genügen dabei nicht. «Neben der Natur



Mit einem stolzen und zufriedenen Lächeln: Susanne Meier vom Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen, Kellermeister Geri Büchel, Kellermitarbeiter Sebastian Gunsch, Regierungsrat Martin Meyer und Geschäftsführer der Hofkellerei Erwin Gisler.

Bild Daniel Ospelt

braucht es auch den Menschen, der den Wein vollkommen macht», sagte Erwin Gisler.

Von der Gartenterrasse der Hofkellerei sah man gestern dorthin, wo der Siegerwein gewachsen ist. Gleich unterhalb des Restaurants Torkel befinden sich rund 3500 Quadratmeter des «Herawingerts», die als «Bocker» bezeichnet werden. Bocker erinnert an die Feldkircher Familie Beck, die im 12. Jahrhundert im Besitz des Wingers war. «Bockwingert hiess früher der gesamte Rebberg, heute ist dieser Name der besten Lage innerhalb dieses ohnehin begünstigten Rebbergs

vorbehalten», sagte Susanne Meier vom Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen.

Im Oktober 2006 lasen zahlreiche Helfer 2100 Kilogramm Blauburgundertrauben von der Bockerlage. 102 Oechslegrad erfreuten schon damals das Herz von Kellermeister Geri Büchel, der den Blauburgunder zunächst im Tank und später in sechs Barriquefässer weiterverarbeitete. Im April wurden dann 1749 Flaschen des Qualitätsweins abgefüllt.

Die Hofkellerei setzt die Latte hoch. Die Weine müssen sich auch nicht vor Produkten der Bündner

Herrschaft oder internationalen Spitzenweinen verstecken, ist Regierungsrat Martin Meyer überzeugt und gratulierte der Hofkellerei zu ihrer guten Arbeit.

Auch Hobbywinzer angesprochen

Die Auszeichnung «Grand Cru Liechtenstein» soll auch Hobbywinzer animieren, ihre besten Tropfen bei der Degustationskommission einzureichen. Die nächste Degustation wird am 2. September stattfinden, informierte Susanne Meier. Die Teilnahmebedingungen werden offiziell ausgeschrieben.

Belagsarbeiten in Triesenberg

Am Donnerstag, 10. Juli, wurde mit den Bauarbeiten für den Deckbelagsbau Jonaboda-Gufer, Abschnitt Kirche bis Anwesen Magnago begonnen. Deshalb ist auf diesem Streckenabschnitt während der nächsten Tage mit Behinderungen zu rechnen. Am Mittwoch, 16. Juli, wird der Deckbelag auf der bergseitigen Spur und am Donnerstag, 17. Juli, auf der talseitigen Spur eingebaut. Bei schlechter Witterung verschieben sich die Arbeiten um jeweils einen Tag. Während der Belagsarbeiten wird der Verkehr einspurig geführt und mittels Ampelanlage geregelt. Aus diesem Grund müssen die Zufahrtsstrassen im Bereich der Baustelle an diesen beiden Tagen gesperrt werden. Ebenfalls ist die Zufahrt zu den Privatliegenschaften an den Einbautagen nicht möglich. Wer sein Fahrzeug benötigt, wird gebeten, dieses rechtzeitig ausserhalb des Baustellenbereiches zu parken (Parkplätze im Dorfzentrum). Die Belagsarbeiten, welche durch die Foser AG, Balzers, ausgeführt werden, sollten bei guter Witterung bis Freitag, 18. Juli, fertiggestellt sein. (paf)

Präsentierung der Graffiti in Schaan

Sechs Jugendliche haben sich in der vergangenen Woche für die Gestaltung des Schaaner Busbahnhofs engagiert. Sie besuchten einen siebentägigen Workshop, in dem sie vom Graffiti-Künstler Adrian Scherrer unterstützt worden sind. Die jungen Erwachsenen gestalteten gemeinsam mit Adrian Scherrer Graffiti an den provisorischen Holzwänden mit dem Leitsatz «Respect bitte».

Die Jugendlichen präsentieren heute zwischen 17 und 18 Uhr am Busbahnhof ihre Kunstwerke und beenden ihren Workshop feierlich. Interessierte sind herzlich eingeladen. (cl)

Wichtige Impulse geliefert

Liechtenstein hat an Attraktionen mehr zu bieten, als manchem bewusst ist. Um den Touristen die Schönheiten des Landes zugänglich zu machen, engagieren sich die Tourismusverantwortlichen unermüdet. Riesiges Engagement zeigt auch der Unterland-Tourismus.

Von Desirée Franke-Vogt

Er ist nicht nur eine wichtige Stütze für die Unterländer Gemeinden: Vom grossen Engagement des Liechtensteiner Unterland-Tourismus profitiert ganz Liechtenstein. Dass die Verantwortlichen sich mit Herz und Seele für Land, Leute und Touristen engagieren, wurde anlässlich der Generalversammlung vom vergangenen Mittwoch einmal mehr bewusst. Das Engagement wird auch vonseiten des Landes wie den Gemeinden geschätzt, wie Maurens Vorsteher Freddy Kaiser und der Geschäftsführer von Liechtenstein-Tourismus, Roland Büchel, mit ihrer Anwesenheit bewiesen. Sie bedankten sich beim Verein für die geleistete Arbeit, das grosse Engagement und die gute Zusammenarbeit und ermunterten die Verantwortlichen, so weiter zu machen, wie bisher.

Neuer Prospekt hat Priorität

Insgesamt 16 Sitzungen hat «Unterland-Tourismus» im vergangenen

Jahr abgehalten, um Anlässe auf die Beine zu stellen, die den Unterländern lieb und teuer sind und sich auch ansonsten als Publikumsmagnet erwiesen haben. So wurde der 11. Blumenwettbewerb «Blühendes Unterland» mit grossem Erfolg durchgeführt, die Ligita unterstützt oder das vierte Unterländer Winzerfest veranstaltet. Aus dem Jahresrückblick von Präsidentin Myrtha Ritter ging aber noch mehr hervor, wofür «Unterland Tourismus» im vergangenen Jahr verantwortlich zeichnete und worauf im laufenden Jahr die Prioritäten gelegt werden. So informierte Ritter, dass der alte Prospekt «Historischer Höhenweg am Eschnerberg» bald vergriffen sein wird und deshalb ein neuer herausgegeben werden soll. «Da diese Angelegenheit sehr dringend ist, wird der neue Vorstand diese Aufgabe mit hoher Priorität wahrnehmen.»

Vier «alte», zwei «neue»

Mit dem «neuen» Vorstand ist eigentlich ein Grossteil des «alten» Vorstandes gemeint. Bis auf Beisitzer Karl-Heinz Oehri haben sich alle vier Mitglieder erneut bereit erklärt, sich weiterhin unentgeltlich und unermüdet für den Verein einzusetzen. Obwohl Präsidentin Myrtha Ritter ihr aufwendiges Amt nach so vielen Jahren nicht ungerne abgeben würde, um sich vermehrt im Hintergrund des Vereins einzusetzen, stellte auch sie sich erneut zur Verfügung und wird interimistisch so lange des Amtes weiterwalten, bis ein neuer Präsident gefunden ist. Vize-Präsident Albert Kind und Kassierin und Aktuarin Silvia Grubemann bleiben dem Vorstand ebenfalls erhalten und wurden für ihre 15-jährige Vereinszugehörigkeit geehrt. Als Beisitzerin bleibt dem Verein zudem Doris Oehri erhalten. Das Ausscheiden



Der neue Vorstand des Liechtensteiner Unterland-Tourismus: Doris Oehri (bisher), René Wanger (neu), Myrtha Ritter (interim. Präsidentin), Albert Kind (bisher), Silvia Grubemann (bisher) und Helene Goop-Batliner (neu), v. l.

Bild Daniel Schwendener

von Karl-Heinz Oehri ist zwar bedauerlich, der Winzerfreund wird jedoch würdig durch Winzerfreundin Helene Goop-Batliner ersetzt. Weiters neu in den Vorstand aufgenommen wurde René Wanger, sodass der Verein jetzt auf eine Führungsmannschaft von vier «alten» und zwei «neuen» Personen zählen darf.

Höhenweg wird noch attraktiver

Da der Liechtensteiner Unterland-Tourismus im vergangenen Jahr eine Projektstudie bezüglich einer Aussichtsplattform am Gantenstein bzw. Aussichtspunkte am Höhenweg in Schellenberg in Auftrag gegeben hat, wurde zur Generalversammlung auch Professor Martin Häusle eingeladen.

Er ist Dozent an der Hochschule Liechtenstein und erhielt den Auftrag, dieses Projekt im Rahmen des Bachelor-Studiengangs Architektur mit den Studenten des vierten Semesters durchzuführen. Die Studenten erhielten die Aufgabe, den Höhenweg mithilfe einer Aussichtsplattform zu bereichern. Und weil so viele Ideen wie nur möglich eingeholt werden sollten, wurde die Aufgabe «locker» gestellt, wie Häusle informierte. Tatsächlich gingen dann auch einige sehr interessante Projekte ein, die Häusle gestern präsentierte. Unter den Arbeitstiteln «Turm an der Kante», «Wanderweg-erweiterung», «Weg ins Licht», sowie «Stationen» oder «Barillabrücke» lieferten die Studenten eine Fülle an

Ideen, die sich allesamt umsetzen liessen. Ob eine Brücke zwischen Höhen- und Schmugglerweg mit Wendeltreppe und Aussichtsplattform, einer Hängebrücke, eine in die Erde führende Muschel mit Tunnel und Felsöffnung oder eine Holzkonstruktion, die den höchsten Punkt Schellenbergs neu auf 700 Meter anhebt – der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt. Wie Vorstandsmitglied Karl-Heinz Oehri zum Abschluss ausführte, würden die Projekte auch noch in der Gemeinde Schellenberg vorgestellt. Ob und wie die Ideen umgesetzt werden, bleibt den Schellenbergerinnen und Schellenbergern natürlich selbst überlassen. Inspirieren können sie sich an den Projekten aber allemal.

CHF 1 150.– inkl.
92 m² Laden/Werkstatt
in Schaan

JOSEPH WOHLWEND
TREUHAND AG · VADUZ
TEL. 237 56 00 / www.jwt.li